

Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Eifelkreis Bitburg-Prüm

Pressemitteilung zum Besuch der Firma Soluxtec, Bitburg am 20.3.2013

Photovoltaikmodule aus Bitburg

Staatssekretär Hüser besucht Soluxtec und Flugplatz Bitburg

„Wir bieten Qualität Made in Germany und können sehr flexibel auf Kundenwünsche reagieren,“ sagt Tim Leutert, Geschäftsführer der Firma Soluxtec, die auf dem Flugplatzgelände in Bitburg hocheffiziente Photovoltaikmodule produziert. Soluxtec sieht sich als Nischenanbieter in einem umkämpften Markt, der von Massen Anbietern dominiert wird. Die mittelständische Firma hat seit 2009 bereits 50 Arbeitskräfte auf dem Flugplatz Bitburg geschaffen und eine Jahresproduktion von 60 Megawatt Leistung erreicht. Damit können Dachflächen von etwa 5000 Einfamilienhäusern ausgestattet werden. Mit der kürzlich erfolgten Installation einer zweiten Produktionsstraße ist man weiter auf Erfolgskurs. Anders als die meisten großen Hersteller kann Soluxtec spezielle Kundenwünsche erfüllen. Indachlösungen, maßgenaue Fassadenlösungen, Module in Dreiecks- oder etwa in Palmblatt-Form gehören zu ihrem Angebotsumfang. Die PV-Module zeichnen sich durch hohe Leistungsfähigkeit und die Verwendung hochwertiger Einzelkomponenten aus.

Bei der Besichtigung der laufenden Modul-Produktion erläuterte Produktionsleiter Michael Follmann die komplexen Arbeitsabläufe beim Zusammenbau der rahmenlosen PV-Module und die hohen Anforderungen an Präzision und Sauberkeit bei der Herstellung.

Neben Mitgliedern des Vereins „Eifelenergien“, kommunalen Mandatsträgern und dem grünen Landtagsabgeordneten Dietmar Johnen war aus Mainz der Staatssekretär des rheinlandpfälzischen Wirtschaftsministerium, Uwe Hüser, der Einladung des Kreisverbands der Grünen im Eifelkreis nach Bitburg gefolgt.

Staatssekretär Hüser zeigte sich beeindruckt von der Leistungsfähigkeit der Firma Soluxtec, der Einzigen dieser Art in Rheinland-Pfalz und betonte deren Bedeutung für die eingeleitete Entwicklung des Flugplatz Bitburg zu einem „Hotspot“ der Energiewende. Soluxtec sei ein wichtiger Baustein in dem Bestreben, den Flugplatz Bitburg zu einem Gewerbe-, Energie- und Stoffkreislaufzentrum zu entwickeln. Die Firma passe sehr gut zu den Zukunftsperspektiven der Landesregierung bei der Energiewende. Das ursprüngliche Ziel einer landesweiten Photovoltaikleistung von 2 Gigawatt bis 2020 sei bereits jetzt nahezu erreicht und könne wahrscheinlich auf 3 Gigawatt ausgebaut werden. Die Stromerzeugung der Hausbesitzer für den Eigenverbrauch werde in Zukunft eine noch größere Bedeutung erhalten. Die Anforderungen an eine hochwertige Gebäudegestaltung seien mit den speziellen Soluxtec-Lösungen ästhetisch umsetzbar und wichtig für die regionale Baukultur. Hüser äußerte sich zuversichtlich, dass die Konversion auf dem Flugplatzgelände auch ohne Flugbetrieb weiterhin gute Fortschritte machen werde und sicherte zukünftig die Unterstützung des Landes in diesem Bestreben zu.